

# INFOBLATT VOLENDAM



Jahrgang 30 • Nummer 10 • Dezember 2022









Cena fin de año am 5. Dezember beim Volendamer Sportverein.

## **EDITORIAL**

Liebe Leser,

das Jahr ist vorbei und ein neues beginnt. Möge Gott uns als Kolonie auch im neuen Jahr segnen und zum Segen setzen für unseren Nächsten.

In der Dezember Ausgabe finden Sie mehrere Artikel über die verschiedenen Feste und Ereignisse zum Abschluss des Jahres, wie die "Cena fin de año", Schulabschluss usw. Dazu noch ein leckeres Rezept mit Anleitung und etwas für die Kinder. Wir bedanken uns bei einem jeden für die gute Mitarbeit und wünschen uns, diese auch fürs kommende Jahr beizubehalten.

Viel Spaß bei der Lektüre und ein gesegnetes neues Jahr wünscht Ihnen das Infoblatt-Team.

#### Herausgeber

Die Verwaltung der Kolonie Volendam

#### Mitarbeiter

Caren Loewen

Natasha Gostomelsky

Celia Klassen

Doris Bärg

#### **Einsendeschluss**

10. des jeweiligen Monats

#### **Erscheint**

Jeden Monat

#### **Druck**

Zamphiropolos S. A. - Asunción

#### Online zugänlich unter

www.volendam.com.py

## **INHALT**

Worte des Oberschulzen	3
Forst Rundreise	4
Besuch von Vertretern der	
GIZ	6
Holzernte	7
Wald-Weide-Systeme	8
Waldwiederherstellung	9
Holzexport	10
Cena de fin de año	11
Hurón S. A.	12
Storytime	13
Spiel	15
Schule	16
Ordnungsamt	20
GUV	21
VSV	22
Fahrradtour	24
ALC	25
CFP	29
Besinnung	31
Rezept	34
Fotoecke	35

#### Beiträge

• Per Post:

Volendam Info - Colonia Volendam c.d.c. 166 Asunción, Paraguay.

Tel.: 0451 320 130

• oder e-mail:

volendaminfo@gmail.com

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesendete Artikel und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder der Verwaltung wieder. Die Redaktion behält sich das Recht auf redaktionelle Änderungen und Kürzungen vor.

### Werte Volendamer!

Das Jahr 2022 geht seinem Ende zu. Rückblickend können wir sagen, dass es ein arbeitsreiches Jahr war. Als Verwaltung haben wir viele Sitzungen gehabt, wo verschiedene Themen diskutiert sowie viele Entscheidungen getroffen wurden, immer mit dem Ziel, dass sie zum Wohl der Kooperative und Kolonie dienen sollten. Es wurden viele Programme und Aktivitäten geplant und durchgeführt. Ich erlaube es mir einmal zu sagen, dass wohl ALLE Volendamer in diesem Jahr bei irgendeiner Gelegenheit mitgearbeitet haben, damit die verschiedenen guten Programme in Volendam durchgeführt werden konnten. Wir begannen im April mit unserem Jubiläumsfest "75 Jahre Kolonie Volendam". Viele Gäste waren erschienen, um mit uns zu feiern. Ein herrliches Wetter erlaubte es uns. dieses Fest zu feiern. Alle Achtung und ein großer Dank an unsere Pioniere und aktuelle Gesellschaft für unsere schöne Kolonie Volendam.

Danach im Juli, wurde das Interkoloniale Volleyballturnier in Volendam durchgeführt. Auch zu diesem Anlass waren außer den Spielern sehr viele Gäste angereist, um ein längeres Wochenende Volleyball zu schauen und die übrige Zeit mit Freunden zu genießen und alte Erinnerungen aufzufrischen.

Es wurden auch verschiedene Aktivitäten vom CEC organisiert: für Bauern, Viehzüchter, Frauen und andere Interessengruppen. Außerdem gab es eine Jornada técnica forestal. Man konnte immer eine gute Beteiligung vonseiten der Bürger, so wie auch Besucher von auswärts registrieren. Somit wird unsere Kooperative und Kolonie nach außen hin bekannt und es ist und bleibt eine große Herausforderung für alle, dass wir uns als Gesellschaft im positiven Sinne bekannt machen.

In diesem Sinne möchte ich ein
Dankeschön aussprechen an ALLE, die
positiv und tatkräftig mitgewirkt haben,
um dieses Jahr erfolgreich abschließen zu
können. 2023 steht vor der Tür mit neuen
Herausforderungen, vielleicht auch etwas
Unsicherheit, da die Wahlen im Lande
anstehen. Aber wir leben in der
Gewissheit, dass wir jemanden haben, der
alles weiß und alles in seinen Händen hält:
Jesus Christus. Wollen wir darauf
vertrauen, dass er uns auch im neuen Jahr
führen und leiten wird nach seinem Willen
und Wohlgefallen.

Ich wünsche allen Lesern eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit und ein erfolgreiches neues Jahr 2023!

Ronald Baerg

### Forst - Rundreise

Vom 11. bis zum 18. September wurde eine Forst – Rundreise durchgeführt, die von der Koordination des Projekts GIZ der Kooperative Volendam Ltda. organisiert wurde. Auf dieser Reise konnten die entsandten Vertreter die verschiedenen Aspekte der Forst – Aktivitäten von Grund auf kennenlernen, vom Produzenten bis zu den verschiedenen Industrien. Diese alle arbeiten mit der Anwendung von Technologie, um ihm auf diese Weise den höchstmöglichen Mehrwert zu geben.

Hier nun die Kommentare einiger Teilnehmer: "Ich fuhr in Vertretung der Kooperative Chortitzer, um Beispiele aus dem Primär- und Sekundärsektor innerhalb der Forstkette zu sehen. Wir haben ziemlich viele Orte besucht, ich lernte eine Landwirtschaftsfarm kennen, mit Landwirtschaft, Fischzucht und Wiederaufforstung. Von der Wiederaufforstung, der Aufwertung der Eukalyptusanpflanzungen durch die Herstellung von Pfosten, Schnittholz, Kohle und pyroligne Säure und dem Verkauf des Produzenten an seine Kunden, sodass auf diese Weise alle möglichen Ketten besetzt werden. Wenn man dies mit unserer Realität im Land vergleicht, dann sieht man, wie wichtig es ist, die primäre Forstproduktion stärken zu können. Dafür versucht man mit der Zeit, Forstindustrien anzuwerben oder zu schaffen, welche darauf ausgerichtet sind, Nachfragen im Holzbereich in der Zukunft zu erfüllen, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene."

-Agrarumweltingenieur

Santiago Medina; Kooperative Chortitzer. "Besuch bei der Firma Linha Atual: Es ist ein Sägewerk, das ausschließlich mit Kiefernstämmen arbeitet. Es fiel auf, wie schnell das Holz verarbeitet und optimal genutzt wird; nichts wird verschwendet. Die Stämme werden aufgenommen, nach Durchmesser und Länge klassifiziert, abgerindet, sie laufen durch die Schnecke, die Ränder der Stämme gehen zur Chipsherstellung, wo sie in drei Bereiche klassifiziert werden (für Biomasse, Zellulose und Pellets). Die Bretter werden bearbeitet, danach kommen sie zum Trockner und in maximal fünf Tagen sind sie schon für den Export eingepackt. In Bezug auf die Organisation der Reise und den Besuch der Industrien – es könnte nicht besser sein ... Es bleibt weiter nichts zu sagen als vielen Dank für die Einladung und ich denke, es war für alle sehr interessant."

-Enrique Zichner, PLANTEC
"Besuch der Firma SUDATI. SPERRHOLZ.
FOLIENTAFELN. TELEMACO BORBA PR
Größter Fabrikant in Brasilien von Sperrholz
mit 5 Einheiten, 800.000 Tonnen Holz im
Jahr; 100 % Eukalyptus; er umfasst 70% des
Baumarktes der USA. Sie exportieren 40.000
m³ pro Monat und stellen 40% der
Gesamtexporte Brasiliens in die USA dar.
Kategorien der Stämme, 18 bis 24 und 24 bis
33 cm PF. Grandis und Urograndis. Die
Anlage von Telemaco Broba verbraucht 300
Tonnen pro Tag. Ihre größten Anlagen
kommen auf 1.500 Tonnen pro Tag.







"100.000 m³ Sperrholz für den Export im Stock".

-Luca Serrati, Imprägnierungsanlage Volendam.

"Auf der Reise besuchten wir eine Holzimprägnierungsanlage, wo Eukalyptus – und Kiefernholz behandelt wird, vor allem Eukalyptusstämme für rustikale Bauten und die Kiefern für Inneneinrichtungen. Alle fabrizierten oder verarbeiteten Produkte gehen für den Export, innerhalb der Einrichtungen der Firma mit dem Namen T W Brasil. Allgemein war die Reise sehr hilfreich, da man die verschiedenen Aspekte vom Produzenten bis zu den Industrien sehen konnte; diese alle unter Anwendung von Technologie, womit dann der Mehrwert gegeben wurde. Die Gruppe, mit der man fuhr, war sehr angenehm; sie hatte die Absicht, den Forstbereich zu unterstützen und zu fördern.

Es bleibt zu erwähnen, dass die Gruppe nach allem, was sie gelernt, gesehen und beobachtet hat, ein Eukalyptus – Museum besuchte. Hier gibt es 144 Sorten, die aus Australien gebracht worden sind; es gab hier Bäume, die über 100 Jahre alt sind. Es war eine angenehme Erfahrung, nach Brasilien zu reisen, neue Arbeitsabläufe kennenzulernen, Menschen, die sich dem Sektor verpflichtet haben. Es ist gut zu wissen, dass es auch hier in Paraguay viel Potenzial gibt, um wettbewerbsfähiger zu werden."

-Victor Patiño

"Am fünften Tag besuchten wir BELA VISTA FLORESTAL, ein Familienunternehmen, das sich der Herstellung von mit australischer Zeder integriertem Kaffee widmet; sie führen auch eine Waldbaumschule. Sie haben sich viel mit der Untersuchung der australischen Zeder beschäftigt, um ein Holz mit höherem Wert zu haben. Auf dieser Stelle fiel es auf, wie die Arbeit als Familie gemacht wird und mit welcher Ausdauer eine Art, wie beispielsweise die australische Zeder, untersucht wird. Der Same wurde aus Australien geholt, bis man ein Material hatte, das sich anpasst und produziert. Meiner Ansicht nach war die Reise ein Erfolg. Wir konnten verschiedene Arten und Weisen sehen, wie man dem Holz einen Mehrwert gibt. Außerdem sahen wir die Bedeutung von Holz in einer Welt, in welcher der nachhaltigen Produktion immer mehr Bedeutung zugemessen wird. Ich will die Gelegenheit nutzen und dem Organisationsteam zu ihrer guten Organisation der Reise gratulieren; uns hat nichts gefehlt und ich danke auch für die Gelegenheit, teilnehmen zu dürfen."

-Mark Daniel Warkentin. Übersetzung Norma Quiring

## Besuch von Vertretern der GIZ

Herr Bernhard Bösl, Direktor der GIZ für Bolivien, Paraguay und Uruguay, Frau Sinja Randt, Country Manager der GIZ und Georg Wessling waren am Samstag, den 19. Oktober hier in Volendam zu Besuch. Sie kamen, um einen Einblick in unser gemeinsames Projekt zu kriegen. Aufgrund ihrer Interesse, haben wir ihnen einen kurzen Einblick in die Geschichte Volendam's gegeben, einschließlich die Entwicklung der Produktion. Danach waren wir beim Forst-Industrie-Park angemeldet, wo Herr Luca Serrati uns einen Überblick zum Thema Holzernte, Imprägnierung und Vermarktung verschaffte. Auch wurden die Zukunftspläne bezüglich Ausbildung von Waldarbeitern und Holzverarbeitung ausführlich durchgesprochen. Es gibt noch einiges auf diesem Gebiet zu tun hier in Paraguay, da der Forstsektor schnell wächst und der menschliche Faktor oft vernachlässigt wird. Danach haben wir eine Agro - Forst Parzelle in 800 besucht, wo über die Eigenschaften der Integration der verschiedenen Produktionsalternativen gesprochen wurde. Beeindruckt waren sie vom schnellen Wachstum der Bäume, was auf die Korrektur und gute Vorbereitung des Bodens zurückzuführen ist. Am heißen Vormittag war es im Schatten der Bäume etwas angenehmer als in der prallen Sonne, Situation, die auch bei den Forstweidesystemen für die Rinder ähnlich ist.

Vor dem gemeinsamen Mittagessen gab der Oberschulze noch einige Informationen an die Besucher und wies auf die gute
Zusammenarbeit mit der GIZ hin.
Herr Bösl und Frau Randt sprachen Lobworte
der Genossenschaft Volendam gegenüber aus
und bedankten sich für den guten Empfang.
Nachmittags konnten wir dann noch den
Mbopikua - Hafen besuchen. Damit schloss
der Besuch hier in Volendam ab.
Ich möchte mich bei allen bedanken, die
geholfen haben, dass dieser Besuch stattfinden
konnte.

Norbert Weichselberger





## Holzernte

Holzernte ist Profiarbeit und Profis (Professionelle, von Profession: Beruf, Gewerbe, Berufung. Französisch: Profession: Bekenntnis, Beruf, Stand. Latein: profitis: sich zu etwas bekennen) fallen nicht vom Himmel und wachsen nicht an den Bäumen. Sie müssen ausgebildet werden. Ausbildung setzt voraus, dass es ein Ziel gibt, auf das man hinarbeiten kann, wofür man sich auch begeistern kann. Weil Beruf auch mehr sein kann als Broterwerb, nämlich Berufung im besten Sinne, haben wir uns am 02. und 03. November im Zuge des GIZ - Projektes bemüht, dem Beruf des Waldarbeiters ein attraktives und ernst zu nehmendes Profil zu verschaffen.

Fünfundzwanzig teilnehmende
"motosierristas", forstliche Dienstleister,
Forsttechniker und Vertreter von CETAPAR
fanden sich ein, in der uns freundlicherweise
zur Verfügung gestellten Halle im INNOVA
Park, um sich über die Sinnhaftigkeit und
Notwendigkeit des "volteo dirigido", die dazu
nötiger Ausrüstung, Werkzeuge und
Techniken zu informieren.

Diejenigen, die mit persönlicher Schutzausrüstung auftraten, konnten sich in der Aufforstung an der Anwendung und Umsetzung des theoretisch Vermittelten versuchen.

Die Waldarbeit zählt zu den gefährlichsten Tätigkeiten überhaupt, und daher war das Stichwort Sicherheit (deutlich vor Pfleglichkeit und Effizienz) ganz im Vordergrund. Vorausschauende Hiebsplanung und
Arbeitsorganisation können Unfälle vermeiden
beziehungsweise, deren Folgen mildern. In
diesem Zusammenhang waren der
Arbeitsauftrag, der Rettungspunkt und die
Rettungskette mit der Möglichkeit der
schnellen und fachkundigen Versorgung eines
Verunfallten die Themen. Ulrike stand
freundlicherweise zur Verfügung, um uns
Tipps zur Ersthilfe zu geben.

Den Abschluss bildete die Ausgabe der Zertifikate durch CETAPAR. Dass nicht nur Informationen gefüttert wurden, sondern die Ver –, ich möchte fast sagen, Umsorgung mit Essen und Trinken wie auch alles andere bestens organisiert war, verdient durchaus besondere Erwähnung.

Die beeindruckende Resonanz sollte Ansporn sein, den Forstsektor mit seiner wachsenden Bedeutung die nötige Aufmerksamkeit und Unterstützung zukommen zu lassen. Herzlichen Dank an alle, die sich für dieses Projekt engagiert haben. Es ist schön, Volendam als Ausgangspunkt von großartigen Initiativen mit nationalem Ausstrahlen erleben zu dürfen.

#### Matthias Wohlleber



# Fortbildung über Wald-Weide-Systeme

Am Freitag, dem 4. November, wurde in der Stiftung Nikkei CETAPAR, Kolonie Yguazu, Bezirk von Yguazu, Departement Alto Paraná, eine Schulung zum Thema der Wald – Weide – Systeme durchgeführt.

Das Ziel der erwähnten Aktivität war es, den Schulungsteilnehmern nachhaltige und umweltfreundliche Produktionssysteme zu zeigen, sowie auch die geeignete Technologie für den Sektor der Kleinbauern.

Insgesamt nahmen 45 Mitglieder aus 11 Bauernkomitees der ländlichen Familienlandwirtschaft daran teil, und zwar aus den Departementen Central, Cordillera und mindestens 15 Techniker aus der Direktion für landwirtschaftliche Ausbreitung vom Land- und Viehwirtschaftsministerium, vom IICA und von KOICA.

Aus der Kooperative Volendam nahmen als Redner der Forstingenieur Norbert Weichselberger und der Agraringenieur Victor Patiño daran teil.

Diese Aktivität wird im Rahmen eines Kooperationsabkommens mit der CETAPAR durchgeführt.

Victor Patiño Uebersetzung Norma Quiring





# Waldwiederherstellung – Restauración forestal

Volendam wurde eingeladen, um am ersten Workshop zum nationalen Plan zur Waldwiederherstellung teilzunehmen. Dies fand am 17. und 18. November in der Zentralbank in Asunción statt. Die verschiedensten Sektoren waren dazu eingeladen sowie der Produktionssektor, verschiedene öffentliche Institutionen, ONG 's (Nichtregierungsorganisationen) und Referenten aus dem Umwelt- und Forstbereich.

An den 2 Tagen wurden erstens einmal Erfahrungen und Informationen zu diesem Thema von den verschiedenen Sektoren ausführlich präsentiert. Darunter auch die Fecoprod, Genossenschaften aus dem Chaco, Privatunternehmen und auch die Kooperative Volendam. Es ging darum zu erklären, wie wir aus einer Produktionsgenossenschaft die Wichtigkeit der Waldwiederherstellung sehen und welches unsere Erfahrungen auf diesem Gebiet sind. Es wurde immer wieder erwähnt, wie wichtig es ist, unsere Umwelt zu verbessern, indem man einen partizipativen Prozess mit den Leuten macht und den ökonomischen Faktor nicht aus den Augen verliert. Es müssen den Gemeinschaften oder den Landeigentümern verschiede Möglichkeiten angeboten werden, die den Bedürfnissen derselben entsprechen.

Es wurden auch internationale Erfahrungen zum Thema gebracht, aus Costa Rica, Kolumbien und Ecuador. Interessant war es für alle, dass es verschieden Kategorien von Wiederherstellung der Landschaften (nicht nur Wald) gibt. Wenn man von Waldwiederherstellung spricht, gibt es zum Beispiel: a) komplette Wiederherstellung (so wie ein Naturwald), b) teilweise Wiederherstellung, c) Bereicherung des Waldes, d) Agroforstsysteme, e) Forstweidesysteme, f) gemischte Aufforstungen unter anderen. Es war ein Vorrecht, an dieser Aktivität teilzunehmen und Volendam vertreten zu können.

Norbert Weichselberger



# Veranstaltung zur Förderung des Holzexports

Mitte November dieses Jahres erhielten wir eine Einladung von Florencia Puricelli, Besitzerin von Puricelli Hardwoods, und Nick Schrauwen, Besitzer von The Tiki Hut Company. Den Kontakt zu Herr Schrauwen und Frau Puricelli durften wir schon im Jahr 2021 herstellen, als wir für sie den Besuch nach Volendam organisierten, wo sie dann die Impregnierungsanlage besuchten und einige Plantagen. Nach diesem Besuch fingen die Vorbereitungen für den Export von Holz an. Das Event, zu dem wir eingeladen worden waren, fand am 22. November in Asunción statt. Es ging hauptsächlich darum, neue Kontakte herzustellen und die zu vertiefen, die schon entstanden waren. Außerdem brachte Frau Puricelli einen kurzen Bericht darüber. was Herr Schrauwen in den USA mit dem Holz (Madera Nativa und Eucalyptus) baut. Auch erwähnte sie die Zusammenarbeit mit der Kooperative Volendam, die Projekte, die noch in Aussicht sind, mit dem Holz zu bauen. welches sie von uns kaufen wollen und wie dankbar und glücklich sie sind, hier in Paraguay solche Geschäftspartner zu haben. Zu diesem Event waren Vertreter von Victoria Timbers, Rediex (Ministerio de Industria y Comercio), der US-amerikanischen Botschaft und andere gekommen und wir nutzten die Gelegenheit, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen, eventuelle neue Kunden ausfindig zu

machen, Geschäftsideen auszutauschen und natürlich auch weitere Einzelheiten zum Thema Export mit unseren Kunden zu definieren.

Es wird nun schon etwa ein Jahr an dem Projekt Export von Pfosten gearbeitet. Nach der Produktentwicklung und langem Austausch mit der Senave, vielen E-mails mit Anbietern von einigen Produkten die wir hierfür brauchen und mehreren Verhandlungen mit dem Kunden, planen wir jetzt in näherer Zukunft den ersten Container in die USA zu verschiffen.

Cindy Ens Impregnadora Volendam



(Von links nach rechts: Luca Serrati, Florencia Puricelli, Nicole Thiessen, Nick Schrauwen, Cindy Ens, Ronald Baerg, Arnold Ens)

## Cena de fin de año 2022

Für den 5. Dezember hatte das Erziehungskomitee der Kooperative Volendam ein Fest organisiert, um das Jahr 2022 zu feiern und abzuschließen; und somit die Dankbarkeit den Arbeitern gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Zu Beginn der Feier gab es einige einleitende Worte von Natasha Gostomelsky de Harms, danach einen besinnlichen Teil von Angel Rotela gefolgt von einigen Worten des Oberschulzen Herrn Ronald Baerg. Bevor das Essen serviert wurde, wurde jedem Arbeiter ein Geschenk überreicht. Während des Abendessens genossen wir gute Musik, gespielt von Joel Cabañas und seiner Gruppe.

Nach dem Essen gab es noch eine Verlosung. Es waren ca 300 Personen zugegen, davon 205 Arbeiter und deren Ehepartner.

Wir danken für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Arbeitsjahr.

Mathias Balzer Sekretär vom CEC







## Hurón S. A.

Am Vormittag des 25. November 2022 hatte die Agroganadera Hurón SA zu einem "Día de campo" eingeladen, um mehr über das Thema Einrichtung und Handhabung von elektrischen Zäunen zu erfahren.

Als Erstes gab es einen theoretischen Teil. Es wurde auf einige Vorteile hingewiesen, die ein elektrischer Zaun hat, wie z. B. dass er kostengünstig in der Anschaffung ist. Dadurch hat man die Möglichkeit, seine Weiden in kleinere Parzellen zu teilen, um ein bessere Ernte vom Gras durch die Rinder zu haben. Damit der Elektrozaun optimal funktioniert, ist es wichtig, dass er sauber ist, dass der Draht an den Stellen, wo er den Pfosten berührt, angemessen isoliert ist und dass eine ausreichende Erdung vorhanden ist. Außerdem ist es wichtig, einen Blitzableiter zu haben, um den Apparat zu schützen.

Im zweiten Teil machten wir eine Rundfahrt und konnten sehen, wie der Elektrozaun auf Hurón funktioniert. Auch gab es praktische Tipps zur Handhabung und verschiedene Modelle von Elektrozäunen. Leider hat sich keiner bereit erklärt, den Draht für eine Demonstration zu berühren.

Im dritten Teil gab es einen leckeren Asado. In meinen Augen war es ein gelungener Vormittag. Man konnte sich neues Wissen aneignen oder altes auffrischen. Auch bot sich eine gute Gelegenheit, um sich mit anderen Viehzüchtern auszutauschen. Vielen Dank an die Agroganadera Hurón SA für die Einladung.

Mark Daniel Warkentin.





Bei der Geburt Jesu kamen der Erzählung nach drei Weise, um ihn zu besuchen und brachten ihm auch Geschenke! Sie sind:



#### MELCHIOR

- Bedeutung: ('malkî ôr')
   Der König des Lichts.
- · Ursprung: Europa / Persien
- · Geschenk: Weihrauch



#### KASPER

- Bedeutung: ('Kansbar')
   'Schatzmeister'.
- Ursprung: Indien
- Geschenk: Myhrre



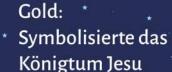
#### BALTHASAR

- Bedeutung: ('Bel-Sar-Utsor')
   Gott beschütze den König.
- Ursprung: Arabisch
- · Geschenk: Gold

Sie nannten sie Weise, weil sie gelehrte Männer aus dem Osten waren, die die Sterne studierten. Die Weisen ließen sich von den Sternen leiten, um Jesus zu finden und brachten auch Geschenke mit.









Weihrauch:
Symbolisierte die
Gottheit Jesu



Myrrhe Symbolisierte die Menschlichkeit Jesu



Die drei Weisen reisten von weit her, geführt vom Stern von Bethlehem, nach Israel, und bevor sie das Jesuskind sahen, sprachen sie mit König Herodes, der ihn ebenfalls treffen wollte.



In der Nacht erschien einigen Hirten ein Engel, um ihnen mitzuteilen, dass der Retter geboren worden war.



Und so trafen die Weisen und die Hirten das Jesuskind, wobei sie ihm auch ihre Geschenke überreichten.



Während sie schliefen, wurden die Weisen in ihren Träumen gewarnt, nicht zu Herodes zurückzukehren, also zogen sie auf einem anderen Weg zurück in ihr Land.



 ${\it Illustrationen: Steven \ Cabral - \ddot{U}bersetzung: Celia \ Klassen}$ 

# Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen

#### 2. Thessalonicher 3:3

Mit diesem Leitvers starteten wir das Schuljahr 2022. Diese Treue Gottes hat uns durch das ganze Jahr hindurch geführt. Wir schließen das Schuljahr mit 187 Schultagen, wo wir rückblickend sagen können: "Aber der Herr ist treu!" Die Abschlüsse aller Gruppen konnten erfolgreich durchgeführt werden. Im Folgenden einmal eine kurze Beschreibung der Abschlüsse aus der Schule und auch dem Musikförderkreis:

Kunstausstellung: Am Freitag, dem 28.

Oktober, fand die diesjährige Kunstausstellung statt. In den Klassenräumen konnten die diversen Kunstwerke unserer Schüler betrachtet und bewundert werden.

Vorschulabschluss: Der Vorschulabschluss fand auch am Freitag, dem 28. Oktober, statt. Die Schüler der Vorschule, gemeinsam mit den Lehrern Frau Astrid Unruh und Frau Laura Sawatzky de Martens, präsentierten das interessante Bühnenstück "Emma Ente passt nicht auf".



Vorschulabschluss 2022

V.l.n.r.: Lucas Ariel Janzen, Arlan Dariel Sawatzky, Emilhy Unger, Tania Aylén Fischer, Talitha Paetkau, Alexia Anabel Friesen, Damaris Sawatzky, Rhiana Anabel Sawatzky und Joel Fischer

Musikabschlüsse: Am Freitag, dem 4.
November, und am Montag, dem 7.
November, fanden die diesjährigen
Musikabschlüsse statt. Nach dem
Pandemiejahr waren es die ersten
Abschlüsse, die wieder im normalen
Rahmen durchgeführt werden konnten.
Auch da war Gott treu! Ein Lob und
Dankeschön an alle Eltern, die ihre

Kinder immer wieder tatkräftig unterstützen, dass sie ihr Musikinstrument üben!

Am Samstag, dem 12. November, schlossen folgende Schüler am Conservatorio Canzone in Friesland ein weiteres Examen in Klavier und/oder Teoría y Solfeo erfolgreich ab:

Vornamen und Namen	Kurs	Bereich
Nadja Michelle Quiring Hiebert	6. Kurs (segundo término)	Klavier
provide Collection Annual Collection Collect	1. Kurs	Teoría y Solfeo
Fanny Micaela Meza Wall	5. Kurs (primer término)	Klavier
	1. Kurs	Teoría y Solfeo
Janina Reimer Woelk	2. Kurs (segundo término)	Klavier
Tatiana Fischer Waldbrunner	2. Kurs (primer término)	Klavier
	Preparatorio	Teoría y Solfeo
Sebastian David Paetkau Giménez	1. Kurs (segundo término)	Klavier
Vanya Jamila Fischer Moreno	1. Kurs (segundo término)	Klavier
Andrea Peyrat Rondan	1. Kurs (primer término)	Klavier
Katia Gianna Koop Moreno	Preparatorio	Teoría y Solfeo
Wilfried Gabriel Meza Wall	Principiante	Klavier
Felix Pascal Waldbrunner Funk	Iniciación	Klavier

Als Schule gratulieren wir diesen Musikern und wünschen weiterhin Mut und Kraft, um durchzuhalten!

Abschlussfeier: Am Freitag, dem 2. Dezember, fand die diesjährige Abschlussfeier unserer Schule statt. Die Schüler der 9. Klasse und des 3. Kurses wurden in diesem Rahmen verabschiedet. Die Schüler der 9. Klasse steigen im nächsten Jahr in die sogenannte Educación Media ein, und die Schüler des 3. Kurses sind dabei, ihre Zukunftspläne zu definieren.







3. Kurs 2022

V.l.n.r.: Michael Reimer, Rodrigo Wall, René Klassen, Klassenlehrer Mario Friesen, Alicia Raquel Sawaztky, Mariana Belen Coronil, Jocy Luella Martens und Eileen Fischer.



Der Bürgermeiser, Herr Miguel Angel Gray, und die Schulrätin, Frau Marisa Friesen geb. Quiring, überreichen die Silbermedaille an die beste Schülerin der Educación Escolar Básica, Nadja Michelle Quiring.

Auch in diesem Jahr verlassen uns wieder einige Lehrer. Diesen wünschen wir viel Erfolg und Gottes Segen in ihrem neuen Lebensabschnitt: Frau Loorna Unrau de Martens, Frau Natasha Alexandra Gostomelsky, Herr Oscar Catalino Sánchez und Frau Maria Esther Candia de Sánchez.

Am Montag, dem 5. Dezember, und Dienstag, dem 6. Dezember, trafen sich die Lehrer zu den letzten Sitzungen, den sogenannten postclases. Unter anderem wurde der Schulkalender 2023



Der Bürgermeiser, Herr Miguel Angel Gray, und der Oberschulze, Herr Ronald Bärg, überreichen die Goldmedaille an die beste Schülerin der Educación Media, Mariana Belen Coronil.

durchgenommen und einige Auswertungen vom Schuljahr gemacht.

Somit verabschieden wir uns vom Schuljahr 2022! Ich wünsche allen Schülern, Eltern und Lehrern erholsame Sommerferien!

Sieglinde Bergen de Klassen Sekretärin

# Welches sind die Aufgaben der Ordnungsmänner? Was müssen sie tun und was ist nicht erlaubt?

Als mir diese Fragen vom Redaktionsteam des Infoblattes gestellt wurden und man mich um eine Antwort darauf bat, war meine erste Reaktion, dass die Antwort darauf wohl eher beim Ordnungsamt oder den zuständigen Personen vom CEC, die den Fahrkursus erteilen, zu suchen wäre und lehnte ab. Jedoch beim Nachdenken über die Anfrage schien es mir sinnvoll, dieses Thema einmal von neutraler Seite zu beleuchten, weil diese Fragen momentan in unserer Kolonie heikle Situationen hervorrufen. Die Antwort auf diese Fragen kommen teils aus unserem Verkehrsreglement und teils aus meiner persönlichen Überzeugung.

Einführend will ich erwähnen, dass das Ordnungsamt ein von der Asociación Colonia Volendam rechtmäßig eingesetztes Organ ist. Die Mitglieder des Ordnungsamtes werden auf der Generalversammlung der Koloniesbürger gewählt und es ist unser aller Pflicht, ihnen den gehörigen Respekt entgegenzubringen. Ihre Hauptaufgabe ist, für die Ordnung im Verkehr innerhalb der Kolonie zu sorgen, deshalb werden sie bei uns hauptsächlich "Verkehrsordner" genannt. Außerdem können sie aber auch bei der Lösung anderweitiger Konflikte hinzugezogen werden. Die landesweit gültigen Verkehrsregeln gelten auch für unsere Kolonie.

## ·Welches sind die Aufgaben der Ordnungsmänner?

In erster Linie für die ordnungsmäßige
Abwicklung des Straßenverkehrs zu sorgen, d.
h. Kontrolle beim Einhalten der
Höchstgeschwindigkeit, das Funktionieren der
Beleuchtung bzw. Blinker und Rückstrahler
der Fahrzeuge, die altersgemäße Zulassung
des Fahrers für die verschiedenen
Fahrzeugarten, beschädigter Auspuff,
einwandfreies Parken, die physische und
psychische Verfassung beim fahren eines
Fahrzeugs und vieles mehr. Diese Liste könnte
noch ziemlich erweitert werden. Bei nicht
Einhalten der Verkehrsregeln ist die
Ausschreibung eines Strafzettels fällig. Damit
kommen wir zur zweiten Frage:

# ·Was müssen die Ordnungsmänner tun und was ist (ihnen) nicht erlaubt?

a)Die Strafzettel werden vom Ordnungsmann, der den Verstoß mit eigenen Augen gesehen hat, ausgestellt. Sie haben jedoch die Befugnis, bei ordnungsmäßig nachweisbarem Verstoß das Vergehen zu bestrafen. Sie führen auch die Kontrolle darüber, ob der betroffene Fahrer seinen Strafzettel termingerecht bei der Kasse des Kolonieamtes bezahlt. Bei unbeglichener Strafanweisung leiten sie den Fall zu dessen weiterer Bearbeitung an den Verwaltungsrat der Asociación Colonia Volendam weiter.

b)Die Ordnungsmänner dürfen nicht auf Aussagen einer dritten Person einen Strafzettel ausschreiben. Bei einem Verkehrsunfall, in dem mehr als ein Fahrzeug verwickelt ist, kann eine Strafzahlung auferlegt werden, wenn eine Unfallschuld nachgewiesen wird. Die Ordnungsmänner dürfen keine Gewalt bei der Schlichtung eines Konfliktes anwenden. Sie dürfen jedoch dem betreffenden "Verkehrssünder" auf den Respekt ihnen gegenüber hinweisen.

Im Allgemeinen wäre zum Thema Ordnungsamt noch vieles zu erwähnen. Einen wichtigen Punkt will ich bei dieser Gelegenheit doch betonen. Wenn wir bedenken, dass in nächster Zukunft der nationale Hochweg (Ruta) durch unsere Kolonie führt, muss vorher schon eine Überarbeitung unserer internen Verkehrsregeln geschehen. Eine nähere Anpassung derselben an die nationale Verkehrsverordnung ist meines Erachtens unumgänglich.

Heutigentags ist es leider so, dass alles, was nicht ausdrücklich verboten ist, erlaubt ist. Damit setzen wir uns jedoch oft über die Logik, Ethik und auch über den gegenseitigen Respekt zwischenmenschlicher Beziehungen hinweg.

#### i. A. Werner Baerg

# Gegenseitige Unfallhilfe Volendam (GUV)

Werte Mitglieder der GUV, liebe Volendamer und alle, die diesen Bericht lesen. Ein weiteres Jahr geht dem Ende entgegen. Bis dahin schauten wir auf ein gutes Jahr für die GUV zurück. Wir hatten nicht sehr schwere Fälle zu tragen, es waren eher leichte bis mittelschwere Sachschäden. Gott sei Dank dafür! Doch dann, am 24. November dieses Jahres, erlitt der Leiter unseres Komitees, Herr Hugo Baerg, in seinem Privatauto einen schweren Verkehrsunfall auf der Ruta Transchaco, bei dem er das Leben verlor. Wir als Komitee und auch als Kolonie trauern sehr um ihn. Er war ein tapferer Arbeiter und hinterlässt somit eine große Lücke.

Im Namen der GUV spreche ich hier nochmals der betroffenen Familie unser Beileid aus. Gemeinsam mit der Koloniesverwaltung muss unser Komitee wieder vervollständigt werden. Inzwischen arbeiten wir so weiter. Wir waren immer darum bemüht, unsere Kunden bestens zu bedienen und das wollen wir auch weiter so machen.

Auf unserer letzten Komiteesitzung am 14. November haben wir einige Veränderungen in unseren Richtlinien, mit Gutachten des Verwaltungsrates der Kolonie, in Kraft gesetzt. So wurde der Artikel 36, Abschnitt g aus den Richtlinien gezogen, wo es hieß, dass Fahrzeuge, die für die Zeit der

Nachtruhe auf der Straße geparkt stehen, dann nicht unter Versicherungsschutz stehen.
Abgelaufene Versicherungsverträge müssen innerhalb von 30 Tagen erneuert werden, andernfalls wird das jeweilige Fahrzeug bei einem späteren Antrag nur als neuer Vertrag versichert; dabei gelten dann auch keine zuvor gemeldeten und nicht

umgesetzten Unfallmeldungen mehr. Es wurde auf dieser Sitzung auch beschlossen, dass die Gebühren für das kommende Jahr unverändert bleiben.

Als Komitee wünschen wir allen Mitgliedern und Lesern eine gesegnete Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2023! Gott segne und bewahre uns!

i. A. Heinrich Teichroeb.

# Volendamer Sportverein – VSV

Das Jahr geht dem Ende zu und so werden auch die Aktivitäten beim Volendamer Sportverein (VSV) weniger.

Im Oktober und November wurde fleißig für das 35+ Volleyballturnier geübt.
Volendam wurde von der Herren- und Frauenmannschaft vertreten. Das Turnier fand in Friesland am 19. + 20. November statt. Am Ende des Turniers waren die Positionen wie folgt:

#### Herren

- 1. Independencia
- 2. Sommerfeld
- 3. Concordia
- 4. Friesland
- 5. Volendam

#### Frauen

- 1. Friesland
- 2. Independencia
- 3. Volendam
- 4. Sommerfeld



Am 22. November endete die Fußball- und Volleyballschule der Kinder mit einem kleinen organisierten Programm.

Es wurden einige Spiele ausgespielt, d. h. die Fußballschule spielte Fußball und die Volleyballschule spielte auch 2 Spiele.

Am Ende bekam jedes Kind ein Zertifikat überreicht und durfte leckere Panchos und eine Gaseosa genießen.

Anfangs Dezember fand dann die jährliche Abrechnung des VSV statt, wo alle Mitglieder eingeladen waren. Hier wurde dann das neue Komitee bestätigt.

Es verlassen das Komitee:

- 1. Hans Jürgen Reimer
- 2. Freddy Unruh
- 3. Waltraud Unruh
- 4. Elfriede Klassen
- 5. Berthold Bärg

Das VSV-Komitee 2023-2024 besteht aus folgenden Personen:

- 1. Manuel Ens
- 2. Astrid Unruh
- 3. Fabiana Rempel
- 4. Edgar Rempel
- 5. Erwin Janzen
- 6. Leonhard Fischer
- 7. Irene Rempel
- 8. Sally Unruh

Ein herzliches Dankeschön an das Komitee, das in den vergangenen Jahren und besonders in diesem Jahr 2022 sehr gearbeitet hat.

Der VSV wünscht allen schöne Festtage und ein frohes neues Jahr 2023.



# Fahrradtour-Sonntagsschule

Jedes Jahr organisieren wir von der
Sonntagsschule aus eine Fahrradtour. Es
dürfen alle Kinder groß und klein mitmachen.
Sie werden dann in 3 Gruppen geteilt und jede
Gruppe fährt eine andere Strecke. Auch wird
die jeweilige Gruppe von einem Auto
begleitet, das sie während ihrer Fahrt mit
Wasser und Süßigkeiten versorgt.
Die Kinder dürfen sich Sponsoren suchen, die
sie finanziell unterstützen. Von dem Geld, das
zusammen kommt, kauft man
Weihnachtstütchen für die Indianerkinder in
Palmas und Boquerón. Die Kinder wissen,
dass dank ihrer Anstrengung und der

Unterstützung der Sponsoren, den Indianerkindern eine große Freude gemacht wird. Wenn alle Tütchen anschließend vorbereitet sind, werden sie zu den Indianersiedlungen gebracht. Meistens fahren die Sonntagsschüler mit, um die Tütchen zu verteilen. Dabei sehen sie, wie groß die Freude der Indianerkinder ist. Wir spüren, dass es für die Kinder eine Freude ist mitzumachen. Auch bedanken wir uns bei allen, die in irgendeiner Weise mitgemacht haben und bei Gott für die Bewahrung.

Vom Sonntagsschulkomitee, Linette Loewen.



# Studienreise der "Academia de Liderazgo Cooperativo" nach Deutschland

Im Rahmen der Studienreise nach Deutschland, die die Akademie für Führungskräfte der Kooperativen Fernheim, Neuland und Chortitzer alle zwei Jahre mit ihren Absolventen durchführt, besuchte eine 14-köpfige Gruppe in den zwei Wochen vom 23. Oktober bis zum 6. November 2022 die Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) in Montabaur, Rheinland-Pfalz, und die Hochschule Landshut in Bayern. Die Gruppenteilnehmer kamen aus den Kooperativen Fernheim, Chortitzer, Neuland, Friesland und der Kooperative Loma Plata. Ursprünglich war diese Studienreise für September 2020 vorgesehen, konnte damals jedoch aufgrund der Corona-bedingten Umstände nicht durchgeführt werden.

Woche vom 24.-28. Oktober in Montabaur

In der ersten Woche, also vom 24.–28.

Oktober, befanden wir uns in der ADG in Montabaur, wo wir an Seminaren und Austauschveranstaltungen teilnahmen und von wo aus wir auch verschiedene Genossenschaften und genossenschaftlichorientierte Betriebe besuchten. In den Seminaren ging es um das Genossenschaftswesen in Deutschland und auch darum, wie Genossenschaften grundlegende Veränderungen sowohl in ihrer eigenen Struktur wie auch in ihrem Umfeld erfolgreich meistern können.

Schon in den Seminaren in der ADG wurde

ersichtlich, dass die Wirtschaft in Deutschland

stark vom Genossenschaftsgedanken geprägt ist. Aus der (Hungers-)Not heraus entstanden die ersten Genossenschaften in Deutschland vor etwa 170 Jahren.

Eine wichtige Rolle spielte damals Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der in mehreren kleineren Städten nacheinander Bürgermeister war und die Gründung von Genossenschaften unter den Bürgern vorantrieb.

Gegenwärtig gibt es in Deutschland über 8.000 verschiedene Genossenschaften mit insgesamt etwa 20 Millionen Mitgliedern.
Auch besitzen die genossenschaftlichen Kredit- und Sparkassen und Volksbanken rund 38 Millionen Kunden, von denen allerdings nicht alle Kunden auch Mitglieder sind. Bei einer gesamten Einwohnerzahl von ca. 82 Millionen in Deutschland zeigt sich, dass immerhin beinahe ein Viertel der Bewohner Deutschlands Mitglied in einer Genossenschaft ist.

Interessant war für uns auch die Vielfalt der Genossenschaftsarten. Während wir in Paraguay eher Produktionsgenossenschaften in der Landwirtschaft kennen, sind wir in Deutschland neben

Landwirtschaftsgenossenschaften auch Energie-, Kredit- und Sparkassen- und Winzergenossenschaften begegnet.
Einen tiefen Eindruck hinterließ bei uns der Besuch der Mayschoss Winzer eG im Ahrtal, wo vor etwa einem Jahr bei einer heftigen Flut ca. 140 Menschen ihr Leben verloren.

Aufräumarbeiten der Katastrophe und Wiederaufbau der Wirtschaft gehen hier zurzeit Hand in Hand. Diese Genossenschaft existiert bereits seit etwa 160 Jahren; ihre Anfänge reichen bis in die Zeit Raiffeisens zurück, der zu Lebzeiten einige Jahre in einem Nachbarort wohnte. Jünger war dagegen der Solarpark Pro Regionale Energie e.V., wo etwa 1.000 Mitglieder einen 4,5 ha großen Solarenergiekomplex aufgebaut haben und die erzeugte Energie ins öffentliche Netz verkaufen. Aber auch weitere Genossenschaften, wie z. B. Wohnungs- und Fahrzeuggenossenschaften, befinden sich zurzeit in Deutschland aufgrund der Notwendigkeit in Aufschwung. In diese Richtungen gibt es auch in unserem Land bestimmt gute Möglichkeiten, Genossenschaften zu entwickeln. Des Weiteren prägen zahlreiche von Genossenschaften gegründeten Aktiengesellschaften die wirtschaftliche Landschaft Deutschlands. Ein Beispiel dafür ist die Raiffeisen Hunsrück (Jahresumsatz von fast 150 Millionen Euro), die wir in Emmelshausen und Kastellaun besuchten. Dieses Unternehmen versorgt Landwirte in seiner Umgebung mit, allem was sie benötigen: Es besitzt Lebensmittelgeschäfte und Tankstellen, bietet Agrarprodukte und Beratung an und kauft aber auch Ackerbauprodukte von den Produzenten auf und vermarktet diese. Dieses Unternehmen mit 5 Standorten und etwa 80 Mitarbeitern befindet sich im Besitz von zwei Kredit- und Spargenossenschaften, von denen interessanterweise der vom Umsatz her kleinere Partner 70 % der Anteile besitzt.

Aktiengesellschaften sind also eine interessante Plattform, in der Genossenschaften sich zusammenschließen, stabiler und breiter aufstellen und auch noch Renditen für ihre Mitglieder erwirtschaften können.

# Woche vom 30. Oktober – 5. November in Bayern

Am Samstaggegenabend, den 29. Oktober, kamen wir mit der Deutschen Bahn in Bayern an. Uns begrüßten dort Thomas Mirsch und Pablo Asensio, die den Aufenthalt in Bayern organisiert hatten. Wir waren im Ausbildungszentrum Schönbrun in Landshut untergebracht.

Am Sonntagmorgen fuhren wir zu einem Nationalpark im Bayerischen Wald und machten dort eine geführte Wanderung, die ca. 3 Stunden andauerte und uns viele Besonderheiten zur Natur und insbesondere zum Bayerischen Wald offenlegte. Am Nachmittag waren wir bei einem Milchbetrieb, der als Familie 75 Fleckvieh 3 bis 4-mal am Tag melkt, und zwar ohne dafür Mitarbeiter zu beschäftigen. Sowohl die Fütterung als auch das Melken wird von computergesteuerten Robotern ausgeführt, wo die Kühe alleine hingehen und gemelkt werden. Die Kuh mit der Höchstleistung produzierte bis zu 50 Liter Milch pro Tag. Alles war programmiert und wurde über Computer und Handy gesteuert! Die Familie war mit ihrem Betrieb identifiziert und half bei den verschiedenen Aufgaben im Stall und auf dem Feld mit (Mann, Frau und 2 Töchter unter 10 Jahren).

Am Montagvormittag haben wir die Firma Horsch Maschinen GmbH besucht.

Horsch existiert seit 1984 und zeichnet sich durch Hochleistung und Qualität im Maschinenbau aus. Mittlerweile ist die Marke unter dem gleichen Namen auch in Paraguay bekannt und vertreten. Sie bezeichnen sich selbst als den "Mercedes Benz" in der Branche der Landwirtschaftsmaschinen.

Am Nachmittag haben wir einen landwirtschaftlichen Betrieb besucht, der einen Hofladen führte, wo verschiedene Produkte aus der eigenen Produktion zum Kauf angeboten wurden: Spargel, Milch, Fleisch, Eier, im Holzofen gebackenes Brot, u. a. m.

Am späten Nachmittag haben wir dann eine Führung in der Stadt Regensburg gemacht, die mit einem Abendessen in der Historische Wurstkuchl abschloss. Regensburg ist eine mittelalterliche Altstadt, die im Jahr 2006 von der UNESCO als Welterbe erklärt wurde. Am Dienstag war in Bayern Feiertag. Daher war für den Tag ein Besuch in München geplant. Der Besuch startete im Stadtmuseum zum Thema Nationalsozialismus in München. Anschließend starteten wir eine längere Führung durch München, wo wir unter anderem viel über die Geschichte von ca. 2.000 Jahren in Erfahrung bringen durften. Am Mittwoch sind wir morgens zur BayWa AG nach München gefahren. Dort wurden wir von einem sehr verständigen Geschäftsführer empfangen, der uns die Geschäftsfelder mit ihren Herausforderungen und Zukunftsprojektionen präsentierte. Die "Bayerische Warenvermittlung landwirtschaftlicher Genossenschaften AG" ist eine Aktiengesellschaft, die 1923 von landwirtschaftlichen Genossenschaften gegründet wurde.

Die Tätigkeiten dieser Aktiengesellschaft gehen vom Vertrieb von Maschinen, landwirtschaftlichen Produkten, Energieerzeugung bis hin zur Beratung, wobei sie international tätig sind. Eine der Tätigkeiten, die uns im Bereich Landwirtschaft präsentiert wurde, war "Smart Farmer" oder "Digital Farmer". Mit Hilfe einer Software bietet die BayWa ganzheitliche Beratung für Landwirtschaft an. Mithilfe dieser Software, die von Bodenproben und wöchentlichen Satellitenaufnahmen unterstützt wird, hat die BayWa schon viele Landwirte aus unterschiedlichen Ländern sehr erfolgreich beraten können.

Am Nachmittag haben wir dann das Werk in Ingolstadt von der AUDI AG besucht, wo wir von Ronald Hiebert, einem Mitglied der Kooperative Chortitzer und Mitarbeiter der Firma, begrüßt wurden. Während der Führung durften wir die Herstellung der Fahrzeuge ausgehend vom Stanzen der einzelnen Teile bis hin zum Verkauf der Autos kennenlernen. Die letzten Tage des Aufenthalts in Deutschland, von Donnerstag bis Sonntag, durften die Teilnehmer der Studienreise dann noch selber gestalten. Einige haben Verwandte und Freunde besucht, andere haben sich zusammengetan und noch eine Tour durchgeführt. Am Sonntaggegenabend ging es dann wieder Richtung Südamerika.

#### Abschließende Gedanken

Themen, denen wir durchgehend bei allen Seminaren und Betriebsbesuchen begegnet sind, waren der Klimawandel, die Energiekrise und der Fachkräftemangel. Unabhängig von ihren politischen Ansichten waren sich die Referenten und Geschäftsführer ausnahmslos darüber einig, dass diese drei Aspekte momentan die größten Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft darstellen. Besonders in Blick auf den Klimawandel und die Energiekrise suchen die verschiedenen Unternehmen nach Möglichkeiten, möglichst umweltbewusste Wertschaffungsketten aufzubauen, da sich besonders in Deutschland eine in diese Richtung recht anspruchsvolle und aufgeklärte Kundschaft befindet. Gelingt es jedoch, eine nachhaltige Produktion aufzubauen, so können sich die Unternehmen diese gerade auch zu Werbezwecken auf die Fahne schreiben. Auch in diesem Thema können wir als Produktionsgenossenschaften unsere Produktionsketten, Sozialprojekte und Geschichte noch intensiver vermarkten. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Genossenschaften aus der Not entstanden sind, sowohl in Deutschland als auch bei uns. Besonders in Europa erlebt das Genossenschaftswesen wieder einen Aufwärtstrend, bedingt durch die finanzielle Unsicherheit, die einerseits durch die Energiekrise, andererseits aber auch durch die steigenden Lebensmittel- und Wohnungspreise angetrieben wird. Schlussfolgernd für uns ist auch festzuhalten, dass unsere Produktionsgenossenschaften in Paraguay 1) ihren Mitgliedern eine bessere Lebensqualität ermöglichen, 2) ein geeignetes Wirtschaftsmodell gerade für die Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft bietet, und 3) dass es auch für uns Mitglieder gilt, die Augen offen zu halten, wo wir Herausforderungen im Alltag entweder durch bestehende oder neu zu gründende Genossenschaften besser bewältigen können.

In Zukunft wird auch eine immer engere Zusammenarbeit der Genossenschaften im Chaco und in ganz Paraguay an Wichtigkeit gewinnen.

Ebenfalls tun wir gut daran, wenn wir uns auch weitergehend mit Forschung und dem Einsetzen von Technologie in Land- und Viehwirtschaft beschäftigen, um effizienter zu werden und dadurch den Fortbestand und Weiterentwicklung der lokalen Wirtschaft zu sichern.

Nicht zuletzt sind auch die Kontakte zu erwähnen, die wir während der Besuche knüpfen konnten. Es ist gut vorstellbar, dass sich in Zukunft eine Zusammenarbeit und ein tiefer gehender Austausch zu spezifischen Themen entwickeln kann, wie zum Beispiel Chancen und Barrieren der Kooperation oder Fusion von Genossenschaften, Einsetzung von Technologie in der landwirtschaftlichen Beratung, Tendenzen des Weltmarkts und Positionierung der eigenen Marke, um einige zu nennen.

Rodger Toews (Paratodo), Heiko Sawatzky (Fernheim), Luis Neufeld (Fernheim), Albert Dyck (Neuland)



# Das Ausbildungsjahr 2022 am Zentrum für Berufsbildung - CFP



Mit der Graduationsfeier am 05. Dezember fand das Ausbildungsjahr 2022 am Zentrum für Berufsbildung - CFP seinen feierlichen Abschluss. Es waren dieses Jahr 51 Schüler, die ihre mehrjährige Ausbildung am CFP abschlossen. Sie beenden einen wichtigen Lebensabschnitt – den ihrer Berufsausbildung - und zugleich ist es der Zeitpunkt, an dem für sie etwas Neues beginnt. Die meisten Absolventen werden wohl direkt ins Berufsleben einsteigen; einige haben diesen Schritt sogar schon vollzogen und fangen gleich nach der Abschlussfeier mit der Arbeit im Betrieb an. Sie können loslegen! Das ist das Tolle an der Berufsbildung am CFP, sie bietet Zukunftschancen. Die Auszubildenden können entweder ihren erlernten Beruf praktizieren, sie haben mit dem CFP-Abschluss aber auch die Möglichkeit, später ein Studium aufzunehmen oder eine Fortbildung zu machen.

Das Jahr 2022 war ein gutes Jahr; es konnte ohne Einschränkungen gearbeitet werden, die Zeit verging rasend schnell. Es gab viele Einschreibungen. Für die Programme Bachillerato Técnico Agropecuario, Técnico Agropecuario, Mecánica Automotriz, Mecánica de Maquinas Agrícolas, Electrotecnia, Mecatrónica Industrial und Técnico Superior en Administración de Empresas gab es zusammen 80 neue

Anmeldungen. Die Ausbildungsprogramme dauern in der Regel drei Jahre. Neben diesen mehrjährigen Programmen bietet das CFP jedes Jahr Fortbildungen für Erwachsene an, die bereits einen Beruf ausüben. Für den Kurs in Betriebsführung, der sich über neun Monate erstreckt, hatten sich 25 Personen angemeldet, 22 davon schlossen den Kurs erfolgreich ab. Die Abschlussfeier für diese Gruppe fand im kleineren Rahmen im Auditorium des CFP statt. Unter den Teilnehmern waren auch bekannte Gesichter, Absolventen des CFP, die vor einigen Jahren bereits ihre erste Berufsausbildung abgeschlossen hatten und nun für eine Fortbildung zurückkehrten; unter ihnen auch einzelne Eigentümer von Kleinunternehmen, die ihr technisches Handwerk am CFP erlernt haben.

Neben dem Erwachsenenkurs in
Betriebsführung wurde erneut ein Kurs für
Arbeitssicherheit durchgeführt und sechs
Fortbildungskurse für Kundendienst, an dem
insgesamt 148 Personen teilnahmen. Hinzu
kamen noch eine Reihe weiterer
Fortbildungsveranstaltungen, die von den
Lehrern im Bereich Elektrotechnik organisiert
wurden, an dem noch einmal gut 100 Personen
teilnahmen. Die Kurse behandelten
verschiedenen Themen, darunter
Gebäudeautomation, Lichttechnologie,

Klimatechnologie und mit ANDE wurde das Zulassungsexamen für Elektro-Installateure organisiert und durchgeführt. Ein Meilenstein für das CFP ist die Anerkennung als Technikerschule (Instituto Técnico Superior) beim Ministerium für Bildung. Damit sind nunmehr die Voraussetzungen gegeben, um das Ausbildungsangebot noch breiter aufzustellen und auch für Absolventen des Bachilleratos eine anspruchsvolle und solide Berufsbildung anzubieten, die auf die Erfordernisse des lokalen Arbeitsmarktes ausgerichtet ist. In diesem Jahr wurden bereits der Técnico Superior en Administración de Empresas y Contabilidad angeboten. Für das erste Lehrjahr schrieben sich 16 Studenten ein; sie haben den 1. Kurs erfolgreich abgeschossen. Für die kommenden Jahre ist geplant, dass die neue Technikerschule auch ein Programm für Landwirtschaft und Viehzucht anbietet. Das Programm soll im nächsten Jahr gemeinsam mit den Beratungsdiensten der drei Kooperativen Chortitzer, Fernheim und Neuland erarbeitet werden. Die Ausbildung an der Technikerschule ist nach dem dualen Konzept konzipiert; dual bedeutet, dass die Ausbildung an zwei Lernorten stattfindet, der theoretische Teil an der Technikerschule im CFP und der praktische auf der Arbeit im Unternehmen. Das bedarf viel Abstimmung, Koordination und nicht zuletzt Betriebe, die bereit sind, bei der Ausbildung junger Fachkräfte mitzuwirken und eine aktive Rolle zu übernehmen. Das etablierte Ausbildungssystem wird häufig dafür kritisiert, dass es zu wenig Bezug zur realen Arbeitswelt herstellt.

Betrieb und Schule laufen in dem herkömmlichen System nebeneinander her und schaffen es selten, den Ausbildungsprozess gemeinsam zu gestalten. Die duale Ausbildung versucht diese Gegensätze zu überbrücken; sie ist besonders stark, wenn Betrieb und Schule an einem Strang ziehen.

Die Berufsbildung steht und fällt mit engagierten Lehrern. Sie sind die Säulen, auf denen das CFP steht. Ihre Bedeutung für die Berufsbildung in Worte zu fassen, ist nicht einfach, ihre Aufgabe ist komplex und vielschichtig. Sie sollten Experten in ihrem Fach sein. Dafür brauchen sie Fachwissen, vor allem aber auch Berufserfahrung in dem Fach, das sie unterrichten. Sie müssen die Themen. die sie unterrichten, in Theorie und Praxis beherrschen. Darüber hinaus müssen sie bereit sein, mit Jugendlichen zu arbeiten. Das ist häufig der wesentlich herausfordernde Teil. Berufsschullehrer sein, erfordert viel Geduld, Empathie, Flexibilität, Stressfähigkeit, eine klare Wertehaltung und Überzeugung. Das CFP ist dankbar, engagierte Lehrer und Mitarbeiter zu haben, die sich für die Berufsbildung einspannen lassen. Der Jahresabschluss ist eine gute Gelegenheit, sich bei den Lehrern für die aktive Mitarbeit in diesem Jahr zu bedanken. Dankbar sind wir aber vor allem unserem himmlischen Vater für Schutz, Gesundheit und dafür, dass wir dieses Jahr wieder normal in Präsenzform unterrichten durften.

Dr. John-Wesley Löwen, Leiter des CFP

## "Wie entstand Weihnachten?"

Wie jeder christgläubige Vater versuchte ich meinen Kindern das Evangelium so schmackhaft wie möglich zu machen. Denn nichts wünschte ich mir mehr, als das auch sie den biblischen Werten in ihrem Leben Vertrauen schenken würden!

Eines Tages wurde ich dabei mit einer Frage konfrontiert, die mich verblüffte.

Es war unser Jüngster, der damals erst 7 Jahre alt war. Sein erwachender, flinker Verstand versuchte Gott und die Welt zu begreifen.

Gerade hatte ich den frischen

Weihnachtsbaum in unserem Wohnzimmer standfest aufgestellt. Da fragte mich unser kleiner Sebastian mit knappen Worten: "Wie entstand Weihnachten?"

Im ersten Moment fühlte ich mich selbst mit der Lösung so einer Frage überfordert. Was sollte ich meinem Jungen antworten? -

Wie könnte ich ihm die Weihnachtstatsache verdeutlichen? -

Ich zögerte so einige Minuten, aber dann entstand in meinem Gemüt eine Antwort, zu der wir beide uns vor dem ungeschmückten Tannenbaum niedersetzten.

"Weißt du, Sebastian!" - sagte ich ihm,
"Weihnachten zu verstehen ist nicht ganz so
einfach. Ich erzähle dir dazu eine Geschichte,
von der ich zwar nicht weiß, ob sie genauso
passiert ist, aber durch die du verstehen
kannst, warum es Weihnachten gibt."
Weihnachten fing eigentlich damit an, dass
Gottvater einen Plan hatte! ER sah die
ausweglose Lage, in der sich seine Geschöpfe,
die Menschen, befanden. Die Sünde nahm
immer mehr die Überhand und die Kräfte des

Bösen schienen sich fortwährend nur zu vermehren.

Deshalb hatte der Schöpfer sich schon viele Sorgen gemacht. Doch nun war sein Plan fertig und er rief die gesamte Himmelswelt zusammen.

Ich stelle es mir so vor, dass dann irgendwann die "Versammlungs-Trompeten" des Himmels geblasen wurden und als der Thronsaal Gottes gefüllt war, fragte der Allerhöchste die gesamte himmlische Zuhörerschaft: "Ich habe einen Plan, wie ich den armen

Erdenbewohnern helfen werde. Doch nun frage ich: Wen von euch kann ich senden? Wer wird diese Aufgabe erfüllen? Wer möchte diesen Plan für mich ausführen?" -

Durch die unzähligen Scharen von Engeln und Himmeslwesen ging ein begeistertes Raunen und es gab dort nicht ein Wesen, das nicht gerne erwidert hätte: "Ja, ich will das machen!"

So hoben alle ihre Finger und erwiderten im Einklang: "HERR, hier bin ich, sende mich!" - Die Willigkeit seiner Untertanen rührte den Allmächtigen. Doch dann fuhr er damit fort, um zu beschreiben, was solch eine Sendung beinhalten würde. Er sagte zu seinen geliebten Himmelsbewohnern:

"Nun, um diesen Auftrag zu erfüllen, kann derjenige seine gewohnte Himmelsgestalt nicht behalten." Darüber wurde ein Teil der Engel bestürzt. Hier und da sank ein Finger, der eben noch seine Bereitwilligkeit gezeigt hatte, und die Begeisterung verschwand von ihren Gesichtern. - "Was sollte das wohl heißen, seine Himmelsgestalt zu verlieren?"

Dem nicht genug, umschrieb der Vater aller Väter, dass es bedeuten würde, dass derjenige als kleines Baby in den beschränkten Körper eines Menschen geboren werden müsste. - Daraufhin überdachten weitere Engel die Möglichkeit solch einer Sendung und ließen, je mehr sie sich der Schwierigkeit bewusst wurden, ihre zuvor ausgestreckten Finger niedersinken.

Doch es ging noch weiter! -

Erneut erklang die warme, aber dennoch sehr bedenkliche Stimme des Vaters im Himmel. "Wer meinen Plan ausführt, muss also allem entsagen, was er hier oben bei mir genießt. Seine unausschöpflichen Kräfte, seine würdige Stellung, ja sogar sein unaufhörliches Glücksgefühl wird ihm dabei verloren gehen!" Mittlerweile war auch der letzte erhobene Finger gesunken und man sah den Himmelsbewohnern eine nicht geringe Besorgnis an. Denn sie wussten nur zu gut, dass die Worte ihres Gottes einen großen Ernst enthielten. Hier wurde etwas enorm Schweres abverlangt. Dies sollte gewiss kein "leichtes Spiel" werden! -

Es vergingen einige Minuten und unter der Engelswelt wurde die Frage laut: "Ja, wer kann das erfüllen? Wer von uns ist dazu fähig, alles Himmlische für ein beängstigendes Dasein in der sichtbaren Menschenwelt einzutauschen? Ja, wie kann man, ohne die uns gewohnten, wunderbaren himmlischen Fähigkeiten so etwas vollbringen?" - Nun trat der Liebling des Himmels vor seinen Vater.

Mit entschlossener Freudigkeit erwiderte er: "Vater, sende mich! Ich will das tun!"

Ganz unverhohlen konnten alle Augen ein Lächeln auf dem Antlitz des Vaters erkennen. Doch dieses Lächeln wich sehr schnell, als er seinem Sohn mit ernster Stimme erwiderte: "Aber das ist noch nicht alles, es wird nicht ausreichen, dass du den Himmel verlassen musst, um in einem Stall geboren zu werden, du wirst auch für die Menschheit leiden müssen."

Auch auf Jesu Gesicht wurde nun eine Veränderung sichtbar. Seine freudige Begeisterung wollte sich trüben. Konnte er begreifen, was Leiden beinhaltete? Trotzdem blieb er dabei und wiederholte seinen Entschluss: "Vater, sende mich! Ich will das tun!" -

Anstatt, dass das gesamte Himmelspublikum nun anfing zu jubeln, entstand ein betretenes Schweigen, welches die Spannung jenes Augenblicks noch vermehrte. Ohne es auszusprechen, kam die Frage in den Gedanken auf: "Ja, konnte der Favorit des Himmels es wirklich schaffen?"

Mit noch mehr Ernst wurde die Stille von den erneuten Worten Gottes erschüttert:

"Mein lieber Sohn, das alles ist aber nicht das

"Mein lieber Sohn, das alles ist aber nicht das Schlimmste. Das wirklich Schwerste kommt noch! Du wirst eine kurze Zeit die Last der Sünde der ganzen Menschheit auf dich nehmen müssen. Du musst etwas tragen, was für einen Menschen unerträglich ist. Und genau in diesem Moment muss ich dich ganz alleine lassen. Denn gerade in dem Moment wird eine Trennung zwischen dir und mir entstehen!"

Als Gottes Sohn diese Worte hörte, hielt er den Atem an. "Wie sollte das zugehen?" Noch nie zuvor war der himmlische Jesus vom Vater getrennt gewesen, die Gemeinschaft mit IHM war doch der Sinn und Inhalt, das eigentliche Glück seines bisherigen Lebens. Ja, der Vater selbst war ihm lieber als der Himmel! Aber wie konnte er nur eine Minute ohne seine Gemeinschaft existieren? - Nach ein paar Minuten Regungslosigkeit kam erneut die bekannte Antwort mit noch größerer Entschlossenheit: "Vater bitte, sende mich! Ich will es tun!"

Gottvater kannte seinen Liebling. Er wusste, dass er es schaffen würde. Trotzdem fragte er ihn noch ein letztes Mal:

"Mein lieber Sohn, ich bin mir nicht sicher, ob du wirklich verstehen kannst, was da auf dich zukommt. - Mit welch einer Kraft denkst du, wirst du diese schwerste Aufgabe ausführen, gerade dann, wenn du ganz allein, von mir verlassen, an einem Kreuz leiden wirst? -Da sprudelte es unaufhaltsam über Jesu Lippen:

"Vater, das ist meine unhaltbare Liebe zu den armen Menschen, die du selbst in mich hineingelegt hast. Ich kann gar nicht anders, ich muss die Schuld der Menschen auf mich nehmen, um sie von dem Bösen zu erlösen, denn ich liebe sie doch so sehr!"



Als ich meinem Kind dieses Gebilde meiner Fantasie erzählte, sah ich dicke Tränen in seinen erstaunten Kinderaugen. Und mein Jüngster erwiderte in einem Atemzug eine neue Frage seines erwachenden Verständnisses. Er fragte mich: "Hat Jesus auch mich so arg lieb?" -

Ich gab ihm damals keine andere Antwort, als das ich den Jungen in meine Arme nahm und ganz fest an mich drückte. Ich denke, das Leben selbst gab Sebastian die Antwort, denn heute ist er ein überzeugter Christ und mein Herzenswunsch für ihn ging damit in Erfüllung.

Die Zusammenhänge im Himmel, die es damals veranlassten, dass Jesus geboren wurde, kennen wir Menschen auf Erden nicht. Aber warum Jesus geboren wurde, das wissen wir sehr wohl. Und wenn wir uns Klein-Sebastians Frage "Hat Jesus auch mich so arg lieb?" heute stellen, dann wünsche ich, dass unsere zweifellose Antwort darauf wie folgt lautet: Ja, ganz gewiss, Jesus hat auch mich so arg lieb! Und "Danke Jesus, dass du alles im Himmel aufgegeben hast und zu uns Menschen auf diese Erde gekommen bist".

Frohe und gesegnete Weihnachten!



## Schoko-Tannenbäume



#### MÜRBETEIG

100 g	Zucker
200 g	Butter
300 g	Mehl
1 Pr.	Salz

0,5 TL Vanilleextrakt

1 TL Zimt

Verrühre den Zucker mit der Butter und füge das Mehl, Salz, Vanilleextrakt und den Zimt hinzu. Knete daraus schnell einen Mürbeteig. Decke den Teig ab und stelle ihn für mindestens 1 Stunde in den Kühlschrank. Nimm ihn dann aus dem Kühlschrank heraus und knete ihn gut durch.

Rolle den Teig auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche auf 5 mm Stärke aus. Stich die Tannenbäume (du kannst auch andere Formen dazu nehmen, z. B. Sterne, Herzen oder Schneeflocken, usw.) aus und lege sie auf ein Backblech. Stelle die Herzen vor dem Backen für 30 Minuten in den Kühlschrank oder ein paar Minuten ins Gefrierfach (da geht es schneller), damit sie beim Backen ihre Form behalten. Backe sie im vorgeheizten Ofen bei 180 °C O/U für etwa 8-12 Minuten und lasse sie anschließend abkühlen.

#### **DEKORATION:**

200 g	weiße Kuvertüre
100 g	weiße Kuvertüre

Temperiere weiße Kuvertüre, gib die 200 g über ein warmes, nicht mehr kochendes Wasserbad und schmelze sie darin. Wenn die Kuvertüre geschmolzen ist, gib die restlichen 100 g dazu und rühre so lange, bis alles geschmolzen ist. Tauche nun die Tannenbäume bis zur Hälfte in die Kuvertüre, lasse sie abtropfen und gib sie auf ein Abkühlgitter, streue noch etwas Deko drauf und schon sind sie fertig!

Rezepte und Inspiration aus Sallys Welt







# Kochworkshop











## Weihnachtsmarkt

















# Rollschuh-Schule Neuland















